



Newsletter

der
Föderation deutschsprachiger Ursulinen

25. November 2011



EINE NEUE PRÄSIDENTIN UND HILFEN FÜR ALTGEWORDENE KONVENTE

Zweiter Teil des Föderationskapitels vom 28. 10. – 01.11. 2011

Zum Abschluss des Föderationskapitels 2010/2011 wurde am 31.10.2011 eine neue Präsidentin gewählt. Nach siebenjähriger Amtszeit wird Sr. Ingeborg Wirz OSU (links im Bild) als Präsidentin abgelöst von

Sr. Cäcilia Fernholz OSU (Wipperfürth / Leinefelde).

Der formale Amtswechsel findet zum 01.01.2012 statt. Sr. Cäcilia ist die erste Präsidentin, die nicht zugleich Oberin ist.

Dem ebenfalls neu gewählten Föderationsrat gehören an: Sr. Ingeborg Wirz OSU (Duderstadt), Sr. Judith Reis OSU (Straubing), Sr. Andrea Eberhart OSU (Graz) und Sr. Ursula Klautky OSU (Düsseldorf/Köln).



Im übrigen brachte das Kapitel eine Ergänzung der „Weisungen der Föderation deutschsprachiger Ursulinen“ auf den Weg, da diese in ihrer bisherigen Form bei vielen Gemeinschaften wegen Überalterung der Konventsmitglieder nicht mehr greifen. Das ordentliche Kapitel 2010 war im November 2010 unterbrochen und der Föderationsrat zuzüglich weiterer Schwestern mit der Erarbeitung von Ausnahmeregelungen beauftragt worden. Es geht vor allem um die Möglichkeit zur Übertragung von Leitungsaufgaben auf Personen, die nicht dem Konvent angehören.

Im nunmehr abgeschlossenen zweiten Teil des Kapitels wurden nach intensiver Prüfung diese „Ausnahmeregelungen der Weisungen der Föderation“ einstimmig angenommen. Jeder einzelne Konvent soll diesen Text diskutieren und nach Möglichkeit bis zum Jahresende darüber intern abstimmen. Die neuen Regelungen müssen noch von der „Kongregation für das Geweihte Leben“ in Rom genehmigt werden.

SLu
Foto: SBr

DIE URSULINEN IN BANGKOK UND DIE FLUT

Wie geht es euch?

Am 20.10.2011 kam folgende Nachricht aus Bangkok:

Liebe Schwestern,

danke vielmals für eure Sorge um die Sicherheit der Schwestern in Bangkok. Obwohl ein Drittel des Landes bereits überflutet ist, sieht es heute so aus, als würde Bangkok verschont.

Am Dienstag halten wir eine Asien-Pazifik-Ursulinen-Konferenz für die drei Ursulinen-Kongregationen, die in 7 Ländern in Asien und Australien arbeiten. Es werden 113 Teilnehmerinnen sein. Wir haben die Befürchtung, dass die Flut uns zur Absage nötigen könnte. Wir verfolgten die Situation genau und suchten Rat bei der Regierungsagentur, die die Wasserflut überwacht. Keine der Teilnehmerinnen hat abgesagt; das ermutigt uns, das Treffen durchzuführen.

Der Gegenstand der Konferenz ist zeitgemäß: „Die Unverletzlichkeit der menschlichen Person in Gegenüberstellung zum Menschenhandel.“ Dies ist eines der großen Probleme in Asien, weil die Opfer gewöhnlich aus unseren Ländern stammen. Wir sehen noch ein anderes Problem, das mit dem zu tun hat, nämlich, wie wir ein Bewusstsein für diese Frage unter unseren Schülern wecken und welche Strategie sie anwenden werden, um etwas dafür zu tun.

Bitte, behaltet all dies in euren Gebeten, wie auch das Leiden, durch das unsere Mitmenschen jetzt gehen in der Zeit der Überflutung. 8 Millionen Menschen verloren jeglichen Besitz, den sie hatten, zugleich mit ihrem Heim. In einigen Gebieten leben die Menschen schon über einen Monat in Notunterkünften.

Herzlich verbunden in Angela, unserer Mutter
Schwester Chintana osu
Provinzoberin von Thailand

Am 04.11.2011 hat sich die Situation weiter verschlechtert:

Liebe Schwester,

wir sind zur Zeit in Hua Hin, einem Erholungsort, und halten unser Triduum. Wir haben hier ein großes Camping-Zentrum für Studenten wie auch für Exerzitien und Konferenzen für 30 bis 40 Personen direkt am Strand. Das Triduum war vor mehreren Monaten gebucht. Wir entkommen den Wasserflut in Bangkok nicht! Seit die Schulen wegen der Flut geschlossen wurden, kamen viele Schwestern aus den nördlichen Landesteilen her, um ihr Triduum abzuhalten. Wir sind hier jetzt ungefähr 30 Schwestern im Alter zwischen 99 und 28 Jahren!

Die Flut wird schlimmer, aber bis jetzt ist unser Gelände trocken. Die Gefahr ist noch nicht vorüber. Behaltet uns in euren Gebeten. Wir hörten, dass die Straßen nach Bangkok hinein möglicherweise unpassierbar seien und wir für einige Tage länger hier bleiben müssen. Zwei Schwestern sind noch dort in Bangkok; sie passen auf die Schule und eine 90 Jahre alte, sehr kranke Schwester im Krankenhaus auf.



Ich werde euch den Ausgang wissen lassen. Die Menschen leiden schon eine lange Zeit, über einen Monat. Die Glücklichen leben in ihren eigenen Häusern, in knietiefem, schmutzigem Wasser, ohne Nahrungsmittel, ohne Trinkwasser, ohne Bad! Die anderen, die ihr Haus und all ihr Hab und Gut in zwei Meter tiefem Wasser verloren haben, leben jetzt in von der Regierung bereitgestellten Notunterkünften und sind von Spendern von Nahrung und Trinkwasser abhängig.

Die Großzügigkeit der Menschen ist außerordentlich. Unsere jungen Leute gehen zur Universität, wo sie Essen kochen, es einpacken und zu den Notunterkünften hinausbringen. Es heißt, dass die Freiwilligen der Studenten und das gesamte Personal der Universität täglich 25 000 Mahlzeiten ausgeben!

Ich will euch auf dem Laufenden halten über die Situation von uns Ursulinen. In der Zwischenzeit betet für uns und die Menschen, die leiden.

Die Konferenz mit 113 Teilnehmerinnen aus acht asiatischen Ländern war ein Erfolg. Sie bereiten jetzt Informationen darüber vor, um sie auf unsere Website zu stellen.

Herzliche Grüße
Sr. Chintana osu

Foto: VOA_- Thailand Grapples With Worst Flooding in 50 Years -_01
Übersetzung: SBr

ST. URSULA IN HACHINOHE

Jubiläum der Ursulinschule in Japan

Durch Sr. Clemence habe ich schon gehört, dass Sie einen kurzen Bericht über die Feier des 80. Jahrestages der Gründung der St.-Ursula-Schule in Hachinohe haben möchten.

Wir wählten ein Motto für das ganze Jahr: „Die Beziehungen vertiefen, die Welt weiten“. Wir sahen dieses Thema als treu unserem ursulinschen Erbe, indem die heilige Angela immer darauf dringt: „jeder und alle gemeinsam“.

Zur Zeit zählt die Schule 83 Kindergartenkinder und 487 Mittel- und Oberschüler, Jungen und Mädchen. Wir zählen sehr wenige Katholiken, aber der Lehrplan schließt Religionsunterricht und ein Minimum an religiösen Aktivitäten ein, weil es unser Ziel ist, ein Umfeld anzubieten, in dem die Begegnung mit Jesus Christus möglich ist. Unsere Corporate Identity, unser Markenzeichen, ist eindeutig die einer Missionschule.

Die Feiern sind eine Gelegenheit unsere DANKBARKEIT auszudrücken gegenüber dem Gott unserer Geschichte und gegenüber so vielen Menschen, die zum Leben dieses Auftrags beigetragen haben und es immer noch tun...

Noëlla Gaudreault, o.s.u.



Fotos: T.Satomura
Übersetzung: SBr

URSULINENTREFFEN IN KANADA

Die Erinnerung an deutsche Ursulinen-Gründungen lebt

Der Gedanke, in Amerika zu gründen, tauchte zuerst auf in der Konferenz zu Duderstadt im Herbst 1910. Man hörte von der Verfolgung der Klöster in Portugal und den Unruhen in Russland und wollte Vorsorge treffen. Wenn man in Amerika einige Niederlassungen stiften würde, so hätte man im Falle der Not eine Zuflucht. Um die dortigen Möglichkeiten kennenzulernen und eventuell Beziehungen anzuknüpfen, wurde beschlossen, vier Ursulinen zu einer Erkundungsreise nach Amerika zu schicken. Es reisten die Kölner Oberin M. Xaveria, M. Margaretha von Breslau, M. Theresia und M. Ignatia von Haselünne...

Im August 1912 fuhr eine Gruppe aus zwei Ursulinen des Kölner Konvents, drei Schwestern aus Dorsten und acht aus Haselünne nach Winnipeg...

[mehr unter www.ursulinen.de/fileadmin/user_upload/ordensgeschichte/Kanada.pdf]

Der folgende E-Mail-Briefwechsel zeigt, dass dieses Kapitels unserer Ordensgeschichte noch lebendig ist:

01.11.2011 -Sehr geehrte Schwester Brigitte,

Ich heiße Felicitas Drobig und bin eine Ursulinen-Schwester von Prelate in Saskatchewan, Kanada...

Jedes Jahr treffen wir uns aus drei verschiedenen Ursulinen-Gemeinschaften (Prelate, Bruno und Chatham) und beten, feiern und forschen zusammen. Dieses Jahr ist unser Treffen am 25. November und hat ein deutsches Motiv. Fast alle Schwestern haben deutsche Wurzeln, aber ich

bin eine der sehr wenigen, die in Deutschland geboren sind. Ich war 14 als wir nach Kanada kamen.

Als Teil des Programmes wollen wir zeigen, wo Ursulinen in Deutschland sind. Ich habe ihre Website der Deutschen Foederation gefunden und habe so eine Liste, wo die Schwestern wohnen. Meine Frage an Sie ist, haben Sie vielleicht ein paar kleine Anekdoten ueber die Bildung der Foederation oder vielleicht sogar etwas, was Sie mit uns verbindet. Ich habe vor kurzem einen Artikel von M. Theresia Breme uebersetzt (aus unseren Archiven), worin sie von den ersten Besprechungen wegen einer Foederation spricht. In demselben Artikel steht etwas ueber die Gruendung von Bruno.

Vielleicht frage ich zu viel oder etwas Unmoegliches, aber jede Hilfe wird dankbar empfangen.

Mit freundlichen Gruessen

Felicitas Drobig, osu

08/11/2011 - Liebe Schwester Felicitas,

...Ich habe einen Artikel gefunden, den wir in einer Sammlung zur Gründungsgeschichte der deutschen Ursulinen veröffentlicht haben. Es ist nicht viel. Die Autorin ist Sr. Lucia Schäckel osu. Als Quelle ist weiterhin genannt Sr. Maria Geyer osu. Ich kann die betreffenden Seiten erst am Wochenende einscannen und Ihnen schicken; darin ist von Winnipeg die Rede. Und es wird aus der Klosterchronik zitiert.

Inzwischen herzliche Grüße

Sr. Brigitte Werr osu

08/11/2011 - Liebe Schwester Brigitte,

Vielen herzlichen Dank fuer Ihre e-mail und den Artikel... Er wird mir helfen einen kleinen Vortrag zusammen zu setzen...

Sr. Felicitas Drobig

12/11/2011 - Liebe Schwester Felicitas,

wie versprochen, schicke ich Ihnen einige Seiten aus dem Buch von Sr. Maria Geyer / Mannheim...

Sr. Brigitte Werr osu

12/11/2011 - Liebe Schwester Brigitte,

Vielen, vielen Dank... Ich habe noch nicht alle Teile gelesen, aber es scheint mir sehr interessant zu sein und es wird helfen einen guten Vortrag zusammen zu stellen.

Sr. Felicitas

HEILIGE ANGELA UND HEILIGE URSULA

Ein Netzwerk für ein Internationales Studienzentrum Online

Die Erfahrung der letzten Jahre hat den Reichtum an Ideen, an persönlichen intellektuellen und apostolischen Beiträgen deutlich gemacht, den die „Ursulinische Welt“ zu aktivieren vermag.

Bemerkenswert war auch die Fähigkeit in Synergie vorwärts zu gehen, ohne die Kräfte zu verzetteln, um so das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Auf diesen Erfahrungsschatz gründet sich der Vorschlag zur Bildung eines Internationalen Studienzentrums, das alle Beiträge und die Initiativen sammelt und On Line bereitstellt, die die verschiedenen Institute und Gemeinschaften in allen Teilen der Welt hervorbringen.

Die Aktivitäten des Zentrums kann man schematisch in drei Blöcke unterteilen, die sich jedoch überschneiden. Ein „interner“ Block aus der Welt der Ursulinen, ein anderer „externer“ Block, der sich auf die Gesellschaft bezieht, in der wir leben, und ein dritter, den wir „Studien“ nennen werden, mit Bezug sowohl auf die Welt der Ursulinen als auch die akademische Welt.

In Bezug auf den ersten Block versteht sich das Zentrum vor allem als Resonanzboden der spirituellen, pädagogischen, pastoralen und sozialen Problemfelder, die die Ursulinen, im Orden oder in der Welt, in den verschiedenen Kontinenten erleben. Es dient also der Verbreitung und Vernetzung der verschiedenen Erfahrungen, damit alle davon profitieren können, als eine Art des multinationale „Schatztruhe“ der verschiedenen Ursulinen-Familien, die all das zur Verfügung stellt, was als Bestes geschaffen wurde, damit alle Zugang haben.

Was den zweiten Block betrifft, den „externen“, die Webseite also, sieht sich in erster Linie als virtuelles „Schaufenster“ der vielfältigen Tätigkeiten dieser Welt. Jeder, der jetzt ins Internet geht, sieht, was programmiert und von den verschiedenen Gemeinschaften erstellt wurde. Zudem findet er die Links und die E-Mail-Adressen der Ursulinen aller Länder.

Der Bereich, den wir als „Studio“ bezeichnet haben, versteht sich als Sammelpunkt für alle Studien, die die mericianische Geschichte und die Spiritualität betreffen, indem man eine Brücke bildet zwischen der akademischen Welt und unseren Gemeinschaften, zwischen der Welt der Studien und jener der tätigen Spiritualität.

Ein tragendes Element wird auch die Zeitgeschichte sein, nämlich die im 18. und 19. Jahrhundert wieder gegründeten oder neu entstandenen Gemeinschaften, betrachtet in ihrer Besonderheit, aber auch in ihrer gegenseitigen Ergänzung.

Besondere Aufmerksamkeit wird die Welt der Schule und der Erziehung betreffen in Anbetracht der für die Ursulinen in den Orden besonderen pädagogischen Berufung als Erzieherinnen, mit besonderem Augenmerk darauf, den Dialog zwischen den Erziehern und den Jugendlichen, zwischen diesen und den Familien zu fördern.

Dieser Initiative haben bereits alle Gemeinschaften und Institute der Ursulinen Italiens und die Ursulinen der deutschsprachigen Föderation zugestimmt, und die amerikanischen Ursulinen sind im Begriff sich anzuschließen.

Gianpietro Belotti
Direktor des Centro Mericiano, Brescia

Übersetzung: SMarg

WO ES URSULINEN GIBT Angelas Erbe lebt auf sechs Kontinenten



Grafik: SBr

Segen

Gott segne uns in unserem Bemühen
das fortzuführen,
was die heilige Angela
uns aufgetragen hat.
Er stärke uns in der Gewissheit,
dass er – wie Angela sagt –
diese Gemeinschaft
niemals verlassen wird.
Er lasse uns
im Vertrauen auf seine Führung
den Herausforderungen unserer Zeit
mutig begegnen
und unseren Weg finden.
Amen.

Text: SCo

St. Angela, Glasfenster in Hersel
Foto: Stefanie Habeth-Allhorn



Autorinnen und Übersetzerinnen dieses Newsletters:

SLu	Sr. Lucia Schäckel osu, Hersel
SBr	Sr. Brigitte Werr osu, Leinefelde
SCo	Sr. Cornelia Müller-Freund, Leinefelde
SMarg	Sr. Margareth Senfter osu, Bruneck
SUrs	Sr. Ursula Tapia-Guerrero osu, Santiago / Chile
Susa	Susanne Heinrigs, Mainz